

Ukrainische Gegenoffensive, NATO-Ausrutscher & der Taurus Marschflugkörper

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Zain Raza (ZR): Danke für Ihr Interesse und willkommen zu einer weiteren Folge von Die Quelle. Ich bin Ihr Gastgeber Zain Raza und heute sprechen wir mit Professor Peter Kuznick über die neuesten Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine. Peter Kuznick ist Professor für Geschichte und Direktor des Nuclear Studies Institute an der American University. Er ist auch Autor mehrerer Bücher, darunter Die unerzählte Geschichte der Vereinigten Staaten, welches er zusammen mit dem Filmproduzenten und Regisseur Oliver Stone geschrieben hat. Peter Kuznick, herzlich willkommen zurück.

Peter Kuznick (PK): Hallo Zain, schön, Sie wiederzusehen.

ZR: Ich möchte dieses Interview mit einigen aktuellen militärischen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine beginnen. Der deutsche Finanzminister Christian Lindner stattete der Ukraine vor kurzem seinen ersten Besuch ab, bei dem er weitere 12 Milliarden Euro an Militärhilfe für die Ukraine angekündigte. In Bezug auf den Krieg erklärte er, Zitat: „Hier geht es um die Zukunft der europäischen Friedens- und Freiheitsordnung“, Zitat Ende. Außerdem erklärte er kühn, Zitat: „Die Ukraine darf diesen Krieg nicht verlieren“. Darüber hinaus erwägt die deutsche Regierung, den Taurus in die Ukraine zu schicken. Der Taurus ist ein fortschrittlicher schwedischer Marschflugkörper aus deutscher Produktion mit einer Reichweite von 500 Kilometern. Bei selbigem Besuch äußerte sich der deutsche Finanzminister in Bezug auf den Taurus, und ich möchte ihn hier noch einmal zitieren, Zitat: „In dem Wissen, dass viele einer solchen Unterstützung wohlwollend gegenüberstehen wie ich, hoffe ich, dass diese Frage sehr bald gelöst wird“. Würden Ihrer Einschätzung nach die Taurus-Marschflugkörper das Stimmungsbild zu Gunsten der Ukraine verändern? Und warum glauben Sie, dass die Forderung der Ukraine nach fortschrittlicheren Waffen weiter zunimmt? Könnte dies ein Hinweis darauf sein, dass die Gegenoffensive im Sommer gescheitert ist?

PK: Die Ukraine ist im Kampfeinsatz nicht wirklich erfolgreich. Sie macht nur geringe Fortschritte. Es wird behauptet, dass die Gewinne größer sind, weil der Druck des Westens in

Richtung Verhandlungen wächst. Der Globale Süden drängt bekanntlich schon seit geraumer Zeit auf Verhandlungen. Ich komme gerade von einer Konferenz in Italien zurück, an der mehrere hochrangige Vertreter des Vatikans teilgenommen haben. Und der Vatikan, Papst Franziskus, hat die Notwendigkeit der Diplomatie sehr deutlich gemacht. Auch die Chinesen haben sich klar geäußert. Lula in Brasilien hat sich deutlich geäußert. Auch Guterres, die Vereinten Nationen, mindestens sieben oder mehr afrikanische Länder. Insgesamt betrachtet der Globale Süden diese Krise als eine in vielerlei Hinsicht von der westlichen NATO geschürte Krise, die die Weltwirtschaft beeinträchtigt und in der Ukraine große Verwüstung und Zerstörung anrichtet. Es gibt jedoch bestimmte Kräfte, die - siehe die jüngste Erklärung eines hochrangigen NATO-Beamten, der einräumte, dass Verhandlungen notwendig seien und dass die Ukraine sehr wahrscheinlich Territorium abgeben müsse.

NATO-Generalsekretär Stoltenberg wies dies umgehend zurück und erklärte, es sei allein Sache der Ukrainer zu entscheiden, wann und zu welchen Bedingungen sie verhandeln wollen. Wir wissen jedoch, dass die Ukraine im Moment ziemlich verzweifelt ist. Sie ist militärisch völlig abhängig. Finanziell ist sie völlig abhängig von westlicher Hilfe und westlichen Waffen. Sie befinden sich also in einer sehr schwierigen Lage, denn Selenskyj hat seinen Anspruch auf die Präsidentschaft zu einem großen Teil auf die Idee gestützt, dass man keinen Zentimeter des ukrainischen Territoriums aufgeben wird. Man werde Russland aus der gesamten Ukraine vertreiben, einschließlich der Krim. Fast niemand glaubt das. Militärische Offizielle im Westen haben zugegeben, dass das sehr unwahrscheinlich ist. Milley sagt schon seit langem, dass es am Ende zu Verhandlungen kommen wird. Der Druck wird also immer größer, zumal die Gegenoffensive ins Stocken geraten ist, die Gegenoffensive, bei der sie etwa 100 Quadratmeilen zurückgewonnen haben. Und auch in anderen Gebieten macht Russland Fortschritte. Sie versuchen also, im Süden vorzudringen. Aber Russland hat sich verschanzt. Sie haben sich eingegraben, sie haben eine Menge gelernt. Und außerdem ist es viel einfacher, in der Defensive zu sein als in der Offensive. Die Russen sind verschanzt. Sie haben die Überlegenheit in der Luft. Und die Debatte im Westen lautet: Okay, geben wir ihnen Raketen mit größerer Reichweite, damit sie Russland hinter den Linien treffen können? Geben wir ihnen die F-16, damit sie versuchen können, das Ungleichgewicht in der Luft auszugleichen? Aber die Ausbildung, die dafür nötig wäre, würde Monate und Monate dauern, bevor diese Waffen überhaupt einsatzfähig wären. Die Ukraine befindet sich also in einer schwierigen Lage. Und viele Menschen befürchten, dass es in einem Jahr auf beiden Seiten eine Viertel- bis eine halbe Million mehr Tote geben wird. Und es wäre genau die gleiche Position oder ungefähr die gleiche Position. Wir hören also aus immer mehr Quellen, dass der westliche Druck für Verhandlungen mit der Ukraine in diesem Herbst oder Winter enorm sein wird. Das könnte das Ende von Selenskyjs Präsidentschaft bedeuten, denn wir wissen, dass es Anfang 2022, im März 2022, als er zu Verhandlungen bereit war, Drohungen mit seiner Ermordung gab. Innerhalb der Ukraine gibt es ein starkes nationalistisches Element, das keinen Kompromiss eingehen möchte und Russland besiegen will. Und wir vernehmen jetzt diese Stimmen von Spitzenbeamten des ukrainischen Verteidigungsministeriums und der Regierung, die behaupten, dass man diesen Krieg gewinnen wird. Vielleicht wäre es gerecht, wenn sie es könnten, aber das ist nicht der Fall.

Und das Gesamtbild der NATO und des NATO-Übergriffs und der Position, in die sie Russland gebracht hat, bedeutet, dass beide Seiten in diesem Fall berechnete Ansprüche auf moralische Überlegenheit erheben. Natürlich gibt es keine endgültige Entschuldigung für Putins Invasion. Und diese Art von Militäraktion ist zu verurteilen. Aber Russland kontrolliert jetzt zwischen 20 und 23 % des ukrainischen Territoriums. Als die Kämpfe begannen, hatten sie 7 %. Jetzt haben sie diesen Anteil verdreifacht. Wird Putin das also aufgeben? Nein. Wird Selenskyj verhandeln? Er sagt nein. Wir befinden uns also in einer Pattsituation, einem Fleischwolf. Und ich sehe diese schrecklichen Berichte über ukrainische Amputierte, während die westlichen Medien darüber berichten, dass Ukrainer durch Bestechung versuchen, sich aus den Kämpfen herauszuhalten, dass sich Ukrainer verstecken. Junge Ukrainer tun alles, was sie können, um nicht zu kämpfen. Es ist ein erbärmlicher Krieg. Es ist ein blutiger Krieg. In vielerlei Hinsicht erinnert er an das, was im Ersten Weltkrieg mit den Grabenkämpfen geschah. Ich mache also den Ukrainern, die nicht kämpfen wollen, keinen Vorwurf. Den Ukrainern, die kämpfen wollen, mache ich auch keinen Vorwurf. Aber es ist eine unhaltbare Situation. Der Westen will sich nicht militärisch engagieren. Sie haben bereits Finnland und Schweden; wahrscheinlich Schweden und die NATO. Die NATO hat sich erweitert. In dieser Hinsicht ist es eine strategische Niederlage für Putin. Militärisch betrachtet, lief es für die Russen nicht gut. Sie haben viel gelernt, aber ihr Ansehen in der Welt hat sich nicht verbessert. Aber wir müssen dies wieder in einen größeren Zusammenhang stellen. Und der Globale Süden mobilisiert sich. Sie wollen diesen Krieg nicht. Am 22. August, also in fünf Tagen bis zum 24. August, findet in Südafrika das BRICS-Treffen statt. Und BRICS stellt eine Alternative zu den G-7 und der westlichen Vorherrschaft, der US-Vorherrschaft, der Nachkriegswelt, der US-Hegemonie dar. BRICS hat jetzt fünf offizielle Mitglieder, aber 22 weitere Länder haben einen Antrag auf Mitgliedschaft gestellt und mehr als 40 Länder möchten Mitglied werden. Wir sehen also, dass sich eine Alternative zu der von den USA dominierten Welt und ihrer hegemonialen Position entwickelt. Und BRICS spricht über alternative Währungen. Sie sprechen über Handelsbeziehungen. Sie wissen schon, Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika, aber es gibt so viele Länder - Saudi-Arabien will beitreten, Argentinien will beitreten. Wenn wir die Liste durchgehen, stellt sie wirklich einen größeren Wirtschaftsblock dar als die G7. Die Menschen sind also mit der Weltordnung nicht einverstanden. Sie mögen den Neoliberalismus nicht. Sie mögen den Neokolonialismus nicht. Wir sehen Putsch in Afrika. Wir sehen China. Wissen Sie, die Afrikaner, die Situation in Afrika, die neokolonialen Regime, die in vielerlei Hinsicht den Vereinigten Staaten und Frankreich, den westlichen Mächten, loyal sind, werden gestürzt. Wir erleben eine Veränderung der weltpolitischen Lage. Und in diesem Zusammenhang ist die Unterstützung der Ukraine, wie sie Deutschland weiterhin betreibt, nicht nur ein aussichtsloses Unterfangen, sondern es widerspricht auch dem internationalen Wandel. Aber die Grünen bestimmen in vielerlei Hinsicht die deutsche Außenpolitik. Und Baerbocks Flugzeug steht im Moment vielleicht nicht sehr gut da. Aber Deutschland ist ein sehr wohlhabendes Land, das unter dem Krieg in der Ukraine leidet, aber trotzdem mehr Geld in die Ukraine investieren will. Die Vereinigten Staaten haben viel mehr Geld zugesagt. Der jüngste Betrag beläuft sich auf 345 Millionen Euro. Und das Besondere

an dieser jüngsten Vereinbarung der USA ist, dass sie das Geld nicht aus der künftigen Produktion des Verteidigungssektors abziehen. Sie nehmen es aus den US-Lagerbeständen heraus. Diese jüngste Militärhilfe für die Ukraine in Höhe von 345 Millionen Dollar. Und die Zusagen der USA an die Ukraine sind im Moment wirklich in Verzug. RAND hat einen Bericht mit dem Titel „Avoiding a Long War“ (Vermeidung eines langen Krieges) veröffentlicht, in dem es heißt, dass Amerikas wirkliches Interesse nicht die Ukraine und Russland, sondern China ist. China stellt die eigentliche Bedrohung dar. Aber die Vereinigten Staaten sind mit ihren militärischen Lieferungen an Taiwan vier Jahre im Rückstand. Wie gesagt, der breitere Kontext, und wir sehen, wie es weitergeht. Wir haben zwei Treffen, die wirklich wichtig sind. Das eine ist das BRICS-Treffen in Südafrika. Das andere ist ein Treffen in Camp David hier in den Vereinigten Staaten, wo Biden den japanischen Premierminister Kishida und den südkoreanischen Präsidenten Yoon empfängt und dieses Militärbündnis zu festigen versucht. Die Schlagzeile der New York Times macht es deutlich. Worum geht es hier? Um den Kampf gegen China. Es geht also um Russland, das in gewisser Weise an Ansehen verloren hat, aber an Boden gewinnt. Und dann gibt es China, das im Moment ebenfalls eine schwierige wirtschaftliche Situation durchmacht. Aber China baut seinen Einfluss weiter aus, und deshalb wird Afrika so wichtig, weil Russland und China in Afrika eine Alternative zu den USA, Frankreich und Europa darstellen. Sie haben dort eine neokoloniale Tradition, die von den Menschen in Afrika abgelehnt wird. Und so kommt es, dass China dort aktiv wird. Russland hatte gerade diesen großen Gipfel mit den afrikanischen Ländern. Sie bieten eine Alternative zur neoliberalen Wirtschaftspolitik und zu den neokolonialen Arrangements in Afrika an. Dies geschieht jetzt weltweit. Wir erleben also eine neue Weltordnung. Und ist das gefährlich? In mancher Hinsicht, ja. In mancher Hinsicht stellt sie eine wachsende Bedrohung für Konflikte und möglicherweise militärische Auseinandersetzungen dar, da beide Seiten sich zu verschanzen scheinen. Das Momentum liegt eindeutig beim globalen Süden und bei Russland und China. Indien ist ein wichtiger Akteur, denn Modi besuchte kürzlich die Vereinigten Staaten. Aber selbst dann kann Biden ihn nicht dazu bringen, der Unterstützung der westlichen Militärbündnisse zuzustimmen. Wirtschaftlich gesehen will Indien natürlich auf beiden Seiten mitspielen. Indien ist jetzt das bevölkerungsreichste Land der Welt. Ich glaube, es hat China inzwischen überholt. Aber durch BRICS gehört jetzt mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung zu BRICS und ihren Verbündeten. Wir sehen also, dass sich viele Dinge ändern.

ZR: Sie erwähnten einen hochrangigen NATO-Beamten, der ein mögliches Szenario für den Frieden erwähnte. Ich möchte das näher beleuchten. Stian Jenssen, der Stabschef des NATO-Generalsekretärs Jens Stoltenberg, hat in dieser Woche auf einer Podiumsveranstaltung in Norwegen gesagt, als es um die Diskussion möglicher Wege zur Beendigung des Krieges ging, und ich möchte ihn hier zitieren: „Ich denke, eine Lösung könnte in der Aufgabe von Territorium durch die Ukraine bestehen und im Gegenzug eine NATO-Mitgliedschaft“, Zitat Ende. Auch dafür erhielt er, wie Sie bereits erwähnten, sofort Gegenwind und wurde heftig kritisiert, so sehr, dass er sich einen Tag später entschuldigen musste, indem er feststellte, Zitat: „Meine Äußerung war Teil einer größeren Diskussion über

Zukunftsszenarien in der Ukraine, und ich hätte sie nicht so formulieren sollen. Es war ein Fehler.“ Glauben Sie, dass Frieden überhaupt noch möglich ist? Welche Kompromisse müssten die Ukraine und Russland Ihrer Meinung nach eingehen? Und sind diese Kompromisse nicht politisch unmöglich, denn Sie haben erwähnt, dass Selenskyj ermordet werden könnte. Und auf der anderen Seite steht Putin auch unter großem politischen Druck.

PK: Ja, das stimmt. Interessanterweise stehen beide unter dem Druck der Rechten. In Russland gibt es im Moment kaum eine Friedensbewegung. Die Stimmen der Linken wurden im Keim erstickt. Es ist eine sehr repressive Situation. Das bisschen Demokratie, das Russland hatte, ist leider verschwunden. Es gibt eigentlich keine alternativen Medien. Ich meine, ich trete in Russland immer noch auf und kritisiere Putin, aber nicht mehr so wie früher. Und es gibt sehr wenig Dissens, was den Druck für den Frieden in Russland angeht. Die Verluste sind groß, aber sie kommen nicht aus Sankt Petersburg und Moskau, sondern aus den ländlichen Gebieten, wo kein großer Druck ausgeübt wird. Der Druck auf Putin kommt von den Rechten, von den Nationalisten, den Ultranationalisten, die eine aggressive Militärpolitik fordern. Sie wollen eine umfassende Mobilisierung. Einige von ihnen wollen taktische Atomwaffen einsetzen, diese Idioten. Der Druck auf Selenskyj kommt ebenfalls von den Rechten. Sie wissen schon, es sind die Asow-Leute, die Neofaschisten, und die Rechten, die keinen Zentimeter Territorium abtreten wollen. In der Erklärung des NATO-Beamten war die Rede davon, dass die Ukraine der NATO beitreten und im Gegenzug Territorium abtreten würde. Ich glaube nicht, dass Putin diesen Deal akzeptieren kann oder will. Die ursprünglichen Gespräche stützten die Minsk-II-Vereinbarungen, die vom Westen und von der Ukraine sabotiert wurden. Putin war damit einverstanden, oder zumindest größtenteils. Aber Hollande und Merkel waren bei den Verhandlungen darüber nicht aufrichtig. Im März 2022 sah es dann so aus, als sei Selenskyj bereit, erneut über die ukrainische Neutralität zu verhandeln. Das wäre, fürchte ich, einer der wesentlichen Punkte, die Russland fordern wird: die ukrainische Neutralität. Vielleicht werden sie den Beitritt der Ukraine zur EU zulassen oder zumindest nicht ablehnen. Aber was Militärbündnisse, NATO-Waffen und NATO-Ausbilder und -Truppen angeht, so wollen sie das nicht. Also reden sie immer noch von Entmilitarisierung und Entnazifizierung. Die Frage der Entnazifizierung wird meines Erachtens nach dem, was ich gelesen habe, übertrieben dargestellt. Aber das Thema Entmilitarisierung ist real. Daher glaube ich nicht, dass der Beitritt der Ukraine zur NATO Teil dieser Diskussion sein wird. Aber sie wird Sicherheitsgarantien erhalten müssen. Russland hat nun in vier verschiedenen Provinzen Referenden abgehalten, also nicht mehr nur in Luhansk und Donezk, sondern auch in Saporischschja und Cherson. Putin erklärt sie nun zu einem Teil Russlands. Das ist der Punkt, an dem man sich Sorgen über die mögliche Bedrohung durch den Einsatz von Atomwaffen macht. Denn wie definiert Russland jetzt eine existenzielle Bedrohung? Eines der Themen, über die Sie und ich heute sprechen wollten, ist Dan Ellsberg. Er wollte mit mir zu Ihnen nach München reisen und einen Vortrag halten und ist vor kurzem leider verstorben. Aber Dan Ellsberg ist nicht nur ein bekannter Whistleblower, ein bekannter Pazifist, Dan Ellsberg war die stärkste Stimme, die vor der Gefahr eines Atomkrieges gewarnt hat. Er und Noam Chomsky in gewisser Weise, weil sie

beide verstehen und verstanden, Dan als Top-Verteidigungsplaner und Nuklearplaner. Sein Buch, *The Doomsday Machine*, trägt den Untertitel *Confessions of a Nuclear War Planner* (Bekenntnisse eines Nuklearkriegsplaners). Dan war in den sechziger Jahren einer der führenden Experten auf dem Gebiet der Befehls- und Kontrollsysteme. Er war sehr besorgt darüber, dass selbst ein begrenzter Einsatz von Atomwaffen zu einem ausgewachsenen Atomkrieg führen könnte. Er warnte vor der Gefahr eines nuklearen Winters. Und Dan war eine führende Stimme, die vor der Gefahr eines nuklearen Winters warnte, weil er verstand, dass die NATO- und US-Doktrin den Ersteinsatz von Atomwaffen vorsieht. Ich meine, das ist die Grundlage des Ganzen. Und, wie Sie wissen, hat China den Ersteinsatz abgelehnt. Offiziell tut Indien das, aber niemand weiß so recht, was das für Indien bedeutet. Und die Vereinigten Staaten und Russland auch nicht. Das ist also erschreckend. Als Biden sein Amt antrat, sagte er, dass er einen Ersteinsatz nicht in Betracht ziehen würde. Aber seit er im Amt ist, wird Biden von Tag zu Tag hawkischer. Und wenn wir über die Krisen in der Welt sprechen, stehen die Geschehnisse in den Vereinigten Staaten im Vordergrund, denn die Vereinigten Staaten sind jetzt, nach der vierten Anklage gegen Trump, ein wirklich polarisiertes Land. Die Vereinigten Staaten, ich weiß nicht, ob wir an der Schwelle zum Bürgerkrieg stehen, aber die amerikanische Demokratie ist tatsächlich bedroht. Wir sprechen über die Bedrohung der Demokratie in anderen Teilen der Welt. Rechtsgerichtete Regierungen in Italien und Schweden und anderswo, und neonazistische Kräfte auf dem Vormarsch. Und ich bin froh, dass sie bei der letzten Wahl in Deutschland einen Rückschlag erlitten haben. Aber die Situation mit diesen Neopopulisten, bei denen es sich in einigen Fällen um neofaschistische Bewegungen handelt, stellt wirklich eine Bedrohung dar. Wissen Sie, ich denke, Demokratie ist wichtig. Und in den Vereinigten Staaten stellen die Trump-Kräfte eine ernsthafte Bedrohung dar. Aber wir beobachten in den Vereinigten Staaten, dass je mehr Anklagen gegen Trump erhoben werden, je mehr ihm tatsächlich eine Gefängnisstrafe droht, desto verzweifelter wird er, desto mehr verschanzen sich seine Anhänger, aber desto mehr fliehen die Unabhängigen vor ihm. Trump als Wahlkampfkraft ist also wirklich in einer immer schwächeren Position. Aber seine Fähigkeit zur Mobilisierung könnte immer noch eine echte Bedrohung für die Vereinigten Staaten darstellen. Seine Anhänger bedrohen Richter, Zeugen und gewählte Vertreter, und diese Leute sind bis an die Zähne bewaffnet. Wie Sie wissen, haben wir in den Vereinigten Staaten eine Situation, in der der rechte Flügel sehr, sehr schwer bewaffnet ist und sich nicht wirklich für die Demokratie einsetzt. Aber die Trump-Kräfte repräsentieren eine blinde Machtgier. Deutschland wusste, wie die Räder der Macht einst aussahen. Und einige dieser Kräfte sind sicherlich auch in den Vereinigten Staaten auf dem Vormarsch. Wir haben also überall auf der Welt ernste Probleme mit der Weltwirtschaft, mit den Militärs, mit dem Druck. Japan ist ein gutes Beispiel dafür. Biden, mit diesem Gipfel, mit Kishida und Yoon - in Südkorea wünschen sich 70 % der Menschen die Entwicklung eigener Atomwaffen. Es ist nicht wie in Südkorea unter der Moon-Regierung, die friedlich war und Nordkorea entgegenkam. Die südkoreanische Regierung tut das nicht. Kishida in Japan: Japan verfügt über eine große Menge an Plutonium. Wir sagen es gerne, vielleicht sagen wir es nicht gerne, aber wir sagen, dass Japan nur eine Schraubenzieherdrehung von der Entwicklung von Atomwaffen entfernt ist, wie Dan

Ellsberg zu sagen pflegte. Und es gibt eine Menge Druck vom rechten Flügel in Japan, eigene Atomwaffen zu entwickeln. Japan war das atomwaffenfeindlichste Land der Welt. Jetzt verdoppeln sie ihre Militärausgaben. Sowohl Japan als auch Südkorea haben sich verpflichtet, Taiwan militärisch zu unterstützen, falls es zu einer militärischen Konfrontation mit China bezüglich Taiwan kommt. Die Position der Vereinigten Staaten ist nicht eindeutig, aber Biden hat bei vier verschiedenen Gelegenheiten angekündigt, dass die USA Taiwan militärisch zu Hilfe kommen werden. Insgesamt befinden wir uns als planetarische Zivilisation in einer prekären Situation. Es wird noch schlimmer. Und womit haben wir es wirklich zu tun? Schauen Sie sich an, was in Maui auf Hawaii passiert. Überall auf der Welt sind die Inselstaaten von Bränden, dem Anstieg des Meeresspiegels und der globalen Erwärmung bedroht. Wir spüren das überall auf der Welt ganz konkret: Brände, Rauch, Ruß, steigende Meeresspiegel, schmelzende Eiskappen. Die Temperaturen zeigen Jahr für Jahr wieder das heißeste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen. Warum verstehen wir die Botschaft nicht? Und deshalb stehen wir vor wirklichen Problemen, mit denen wir umgehen müssen. Und die Verdoppelung der Militärausgaben Japans oder Deutschlands, welches immer mehr Waffen schickt, oder der USA, die immer mehr Waffen schicken, um diesen Krieg am Laufen zu halten, ist das Gegenteil von dem, was die Menschheit jetzt braucht. Und wir erkennen das, und die Menschen begreifen es und werden sich dessen bewusst. Aber vieles stößt auf taube Ohren, da wir Militaristen an der Macht haben, Nation für Nation, und wir haben Achtzigjährige an der Macht. Wir benötigen die jüngere Generation, wir brauchen frisches Blut, wir brauchen eine neue Denkweise. Wir können Putin nicht ewig an der Macht lassen, und er sollte nicht ewig an der Macht bleiben, und Biden nicht ewig und Modin nicht ewig. Merkel ist schließlich zurückgetreten, aber ich bin mir nicht sicher, ob die Leute, die sie abgelöst haben, auch nur annähernd so friedlich sind wie sie es war.

ZR: Peter, lassen Sie uns diese Diskussion unterbrechen und im nächsten Teil bezüglich Daniel Ellsberg fortfahren. Vielen Dank, dass Sie an diesem ersten Teil der Diskussion teilgenommen haben.

PK: Es war mir ein Vergnügen, Zain. Passen Sie auf sich auf.

ZR: Und danke für Ihr Interesse an der heutigen Sendung. Bitte vergessen Sie nicht, für unseren Kanal zu spenden, wenn Sie sich unsere Videos regelmäßig ansehen. Obwohl wir 140.000 Abonnenten auf unserem Kanal haben, spenden nur ein paar Prozent regelmäßig für uns. Wenn Sie sich unsere Videos ansehen, sollten Sie bedenken, dass ein ganzes Team hinter den Kulissen arbeitet: Kamera, Licht, Ton, im Falle unserer deutschen Videos auch Übersetzung, Korrektur und Vertonung. Also stellen Sie sicher, dass Sie regelmäßig spenden, nur 1 bis 5 € pro Monat via Patron, PayPal oder Bankkonto. Ich bin Ihr Gastgeber Zain Raza, und wir sehen uns beim nächsten Mal.

ENDE